

MERIDIAN JOURNALISTENPREIS



Wir gratulieren den Gewinnern 2008/2009

Ferne Länder und Kulturen entdecken, unterschiedliche Völker kennen lernen, Fauna und Flora erkunden. Reisejournalisten bringen den Menschen andere Welten näher, entfachen durch ihre Artikel Begeisterung für Neues und tragen zur Völkerverständigung bei. Gleichzeitig informieren und unterhalten sie ihre Leser.

Fünf Nachwuchsjournalisten ist das im vergangenen Jahr besonders gut geglückt. Sie haben die Juroren mit ihren Reiseberichten überzeugt: Die Gewinner des Meridians in den beiden Kategorien bis 5.500 Zeichen und über 5.500 Zeichen erhalten Reisegutscheine von Meier's Weltreisen im Wert von 3.000, 2.000 und 1.000 Euro. Wir gratulieren Anne-Dore Krohn, Winfried Schumacher, Martin Wittmann, Holger Karkheck und Dr. Martin Wein sehr herzlich. Ihre Artikel finden Sie auf www.der.net.

Meier's Weltreisen möchte talentierte junge Reisejournalisten fördern und hat deshalb im Jahr 2004 den Meridian ins Leben gerufen. Dieser Preis honoriert herausragende Printbeiträge von jungen Reisejournalisten unter 35 Jahren, die über ferne Länder berichten. Die Reiseberichte sollen dazu anregen, die Welt mit anderen Augen zu sehen und das Reiseland zu entdecken.

Meridian 2009: Die Gewinner - Texte über 5.500 Zeichen



1. Platz – Anne-Dore Krohn

- Jahrgang 1977
- Studium Literaturwissenschaften und Publizistik in Berlin, London und Florenz
- Ausbildung an der Hamburger Henri-Nannen-Journalistenschule
- Seither freie Journalistin, Literaturkritikerin fürs Radio und feste Freie für den Reiseteil der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung

In „Der Fall Niagara“ (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung/März 2009) beschreibt Anne-Dore Krohn den Touristenrummel rund um die Niagara-Fälle - von der wuchtigen Simulationsshow, nach deren Besuch einem die echten Wasserfälle „nun ja, mäßig“ erscheinen bis hin zum Mittagessen im Hubschrauber über den Fällen. So kommt die Autorin fast zu dem Schluss, dass die Fälle am imposantesten sind, „wenn man gerade nicht dort ist“.

Warum haben Sie dieses Reiseziel gewählt?

Reisen hat ja immer zwei Seiten, sobald man einen Ort entdeckt hat, nimmt man ihm auch etwas. Die Niagarafälle sind exemplarisch für die Sehenswürdigkeiten dieser Welt, die fast zu Tode vermarktet wurden. Jeder kennt sie, aber wenn man dann tatsächlich vor ihnen steht, sind die meisten eher enttäuscht. Was natürlich nicht an den Fällen selbst liegt, sondern an dem, was wir mit ihnen gemacht haben.



2. Platz – Winfried Schumacher

- Jahrgang 1978
- Studium Geschichte und Germanistik in Freiburg und Perpignan
- 2005-2006 Besuch der Evangelischen Journalistenschule in Berlin
- Seit 2008 lebt er als freier Journalist in Rom
- Schreibt unter anderem für die Süddeutsche Zeitung, Die Zeit, Merian und den Schweizer Tages-Anzeiger

Utupua heißt die Südsee-Insel, die Winfried Schumacher in „Die Insel der Utopier“ (Die Zeit/ März 2008) beschreibt. Er besucht die entlegene Insel zum Saint-Batholomew-Fest. Wer dort ankommt, „darf sich fühlen wie der erste Besucher“. Auf Utupua gibt es kein Gasthaus, kein Geld – Besucher schlafen in den Hütten der Insulaner. Der Autor ist dort Gast bei dem „wohl bewegendsten Fest, das ich je erlebt habe.“

Warum haben Sie dieses Reiseziel gewählt?

Priester, die zu Haien rufen, Toteninseln als Ruhestätten der Ahnen und verzauberte Krokodile: von einer Reise nach Melanesien, wo die Mythen der Südsee noch heute lebendig sind, träumte ich schon als kleiner Junge.



3. Platz – Martin Wittmann

- Jahrgang 1979
- Studium der Soziologie in München
- Auslandsaufenthalte in Melbourne und Barcelona
- 2007- 2009 Volontariat bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung
- Lebt er als freier Journalist in München

„Am Ende“ heißt der Text von Martin Wittmann (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung/ April 2008). Eine abenteuerliche Trekking-Tour führt den Autor durch den Karukinka-Park an der südlichsten Spitze Chiles. Zu Beginn noch begeistert von der Natur wendet sich das Blatt rasch und die Gruppe gerät an ihre Grenzen. Eine „fatale Kursänderung“ sorgt schließlich für ein abruptes Ende der Wanderung.

Warum haben Sie dieses Reiseziel gewählt?

Die durchwanderte Gegend war damals Teilstrecke eines Rennens, bei dem Extremsportler aus aller Welt hunderte von Kilometern quer durch Patagonien zurücklegen sollten. Wie meine Reise musste auch deren Rennen vorzeitig abgebrochen werden.

Meridian 2009: Die Gewinner - Texte unter 5.500 Zeichen



1. Platz – Holger Karkheck

- Jahrgang 1973
- Volontariat, danach drei Jahre Redakteur bei der Walsroder Zeitung
- 1999 Wechsel zu ComputerBILD nach Hamburg
- Seit 2001 Redakteur für BILD am SONNTAG, zunächst in der Wirtschaftsredaktion, inzwischen schreibt er Reisereportagen für das Ratgeberressort

„Wie viel Florida bekommt man für 50 Euro am Tag?“ – dieser Frage widmet sich Holger Karkheck (Bild am Sonntag/ Oktober 2008). Den günstigen Dollarkurs ausnutzen und so billig wie möglich durch Florida reisen – so lautete die Aufgabenstellung: vom Mietwagen über die Unterkunft und Essen bis hin zum Souvenir.

Warum haben Sie dieses Reiseziel gewählt?

Hätte ich einen Wunsch frei, würde ich für ein Jahr in die USA gehen. New York ist die schönste Stadt der Welt, Kalifornien der vielfältigste Landstrich und Florida schön skurril. Wo sonst bekommt man Trinkbecher in Football-Form und Einweg-Popcornpfannen? Bei der letzten Reportage hat mich Florida allerdings maßlos enttäuscht: Es hat fast unablässig geregnet im Sunshine-State. Aber mit Obama soll ja alles besser werden - vielleicht ja auch das Wetter!



2. Platz – Dr. Martin Wein

- Jahrgang 1975
- Studium der Geschichte, Literatur und Politik
- 2001-2004 Volontariat und Redakteur bei der Wilhelmshavener Zeitung
- 2006 Promotion
- Seit 2007 Pauschalist der Wilhelmshavener Zeitung
- Arbeitet frei unter anderen für Die Zeit, Frankfurter Rundschau, Weser-Kurier
- Kultur-PR, Vorträge und Exkursionen

Seine Audienz bei Majestäten beschreibt Dr. Martin Wein in seinem Text „Im Kindergarten der Königs-kinder“ (Wilhelmshavener Zeitung/ März 2009). Auf der Insel Südgeorgien im Südatlantik beobachtet er Königspinguine. Berühmt machte die Insel der Polarforscher Sir Ernest Shackleton.

Warum haben Sie dieses Reiseziel gewählt?

Pinguine haben mich schon als kleiner Junge begeistert. Königspinguine einmal nicht im Kühlhaus hinter Glas zu sehen, war mithin ein großer Traum.

DIE GEWINNER 2007

- 1. Platz:** Juliane von Mittelstaedt, „Rummelplatz für harte Männer“, Januar 2007, Die Zeit
- 2. Platz:** Andreas Lesti, „Gottes Berg und Teufels Beitrag“, Juli 2007, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung
- 3. Platz:** Christian Imminger, „Durch die Wüste“, Oktober 2007, Augsburgs Allgemeine

DIE JURY

Eine unabhängige Jury aus unterschiedlichen Bereichen des Reisejournalismus bzw. der journalistischen Ausbildung bewertet die Beiträge, ohne Autor und Medium zu kennen. Die Juroren erhalten den reinen Text ohne Fotos und Layout:

- Pascal Brückmann, Leiter Reise Journal, WAZ Mediengruppe, Essen
- Wolfgang Ehrnsperger, Herausgeber & Chefredakteur, Abenteuer & Reisen, Unterhaching
- Maria Anna Hälker, Programmleiterin, Dumont Reiseverlag, Stuttgart
- Karin Schumann, Freie Journalistin, Hamburg
- Lilo Solcher, Freie Journalistin, Augsburg
- Knut Teske, ehemaliger Leiter Journalistenschule Axel Springer